



UNIVERSITÄT
ERFURT

Hochschulen und Demographie

– Die Folgen –

Budget, Studiengänge, Standorte – das Beispiel Thüringen

Hochschulstandorte Thüringen



Quelle: www.campus-thueringen.de

Rahmenvereinbarung III zwischen der Thüringer Landesregierung und den Hochschulen des Landes, Laufzeit 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2015

Präambel

...

Zielstellungen der Thüringer Hochschulpolitik sind in diesem Sinne:

...

Erhöhung der Bildungsbeteiligung sowie gestaltender Umgang mit der demografischen Entwicklung durch

- verbesserte Ausschöpfung des Potenzials der Studienberechtigten durch Erhöhung der Übergangsquote Schule – Hochschule und verstärkte Gewinnung von Studienanfängern aus anderen Ländern und dem Ausland

- Erhöhung der Attraktivität des Studienangebots auch für Studierwillige aus bildungsfernen Schichten und im Hinblick auf die Weiterqualifikation Berufstätiger durch Einrichtung neuer und innovativer sowie berufsbegleitender Studiengänge

- ...

I. Leistungen des Landes

...

II. Leistungen der Hochschulen

Die Hochschulen stehen auch in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen.

...

... ist in den nächsten Jahren zum einen deutschlandweit, bedingt durch die demografische Entwicklung und durch doppelte Abiturjahrgänge, mit einem erheblichen Anstieg der Zahl der Studienbewerber zu rechnen; zum anderen nimmt die Zahl der Schulabsolventen mit einer Hochschulzugangsberechtigung in Thüringen bis zum Jahr 2013 ab. ...

1. Hochschulpakt 2020

Die Hochschulen verpflichten sich, aktiv an der Erreichung der von Thüringen eingegangenen Verpflichtung im Hochschulpakt 2020 (zweite Phase) vom 24. Juni 2009 mitzuwirken. Sie verstetigen bereits begonnene und eingeführte Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Hochschulpaktes 2020, sie leiten weitere konkrete Maßnahmen in diesem Zusammenhang ein und beteiligen sich aktiv an Aktionen, die die Gewinnung von Studienanfängern insbesondere aus Thüringen, den westdeutschen Ländern und dem Ausland bezwecken.

2. Bologna-Prozess

...

5. Exzellenz in Forschung, Lehre und künstlerischer Entwicklung

6. Evaluierung und Qualitätssicherung

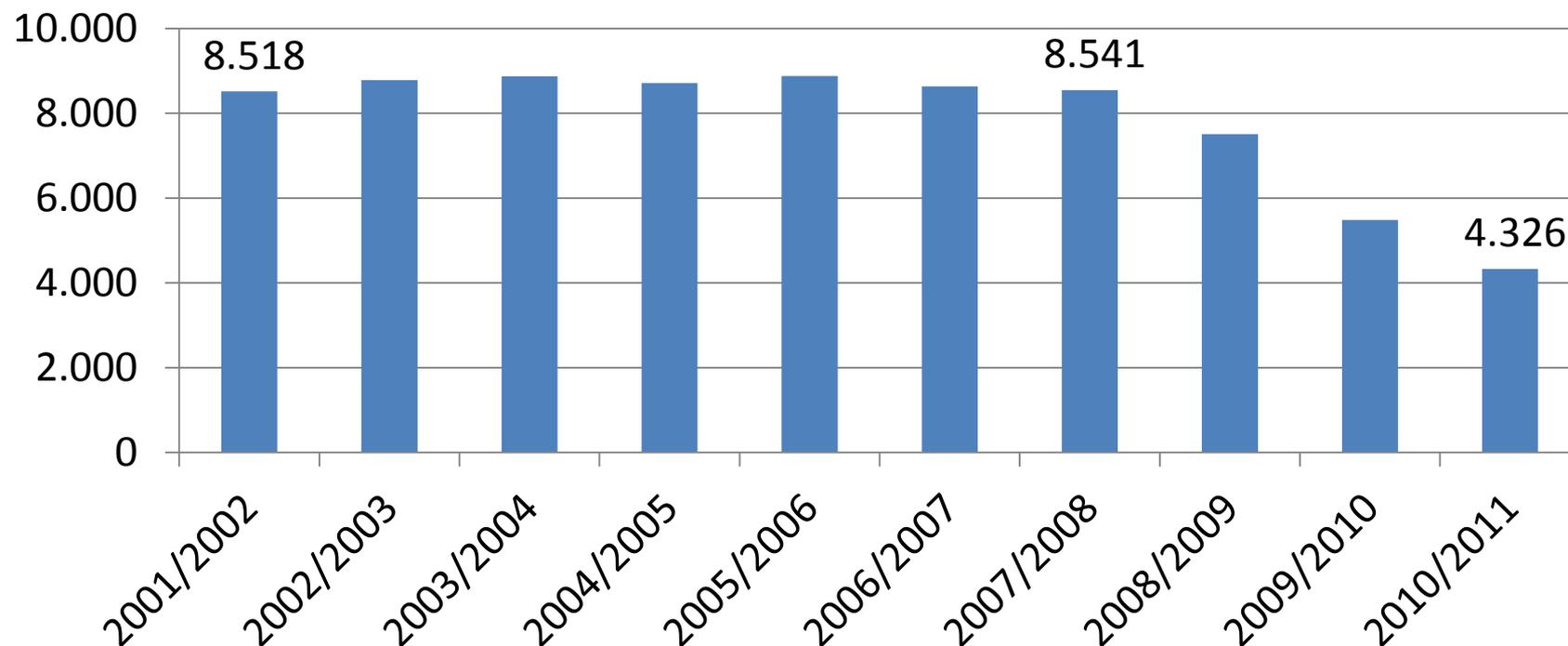
...

Studienanfänger 2005 und Referenzlinien 2011 – 2015 für Thüringen

2005	2011	2012	2013	2014	2015	Ist WS 2011/2012*
9.325	8.413	8.163	7.963	7.863	7.913	10.337

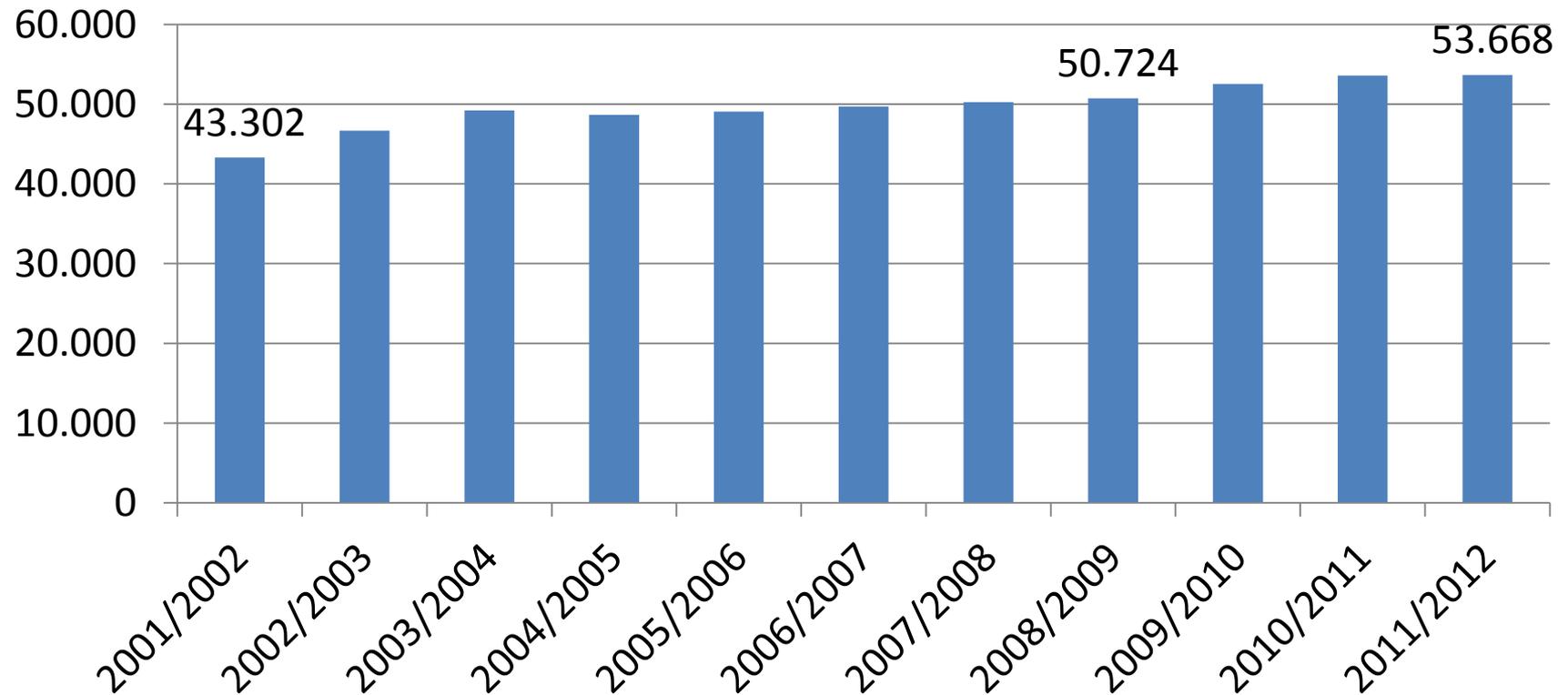
* beinhaltet nur die Werte der 9 staatlichen Hochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschule und private Hochschulen)

Absolventen mit allgemeiner Hochschulreife in Thüringen



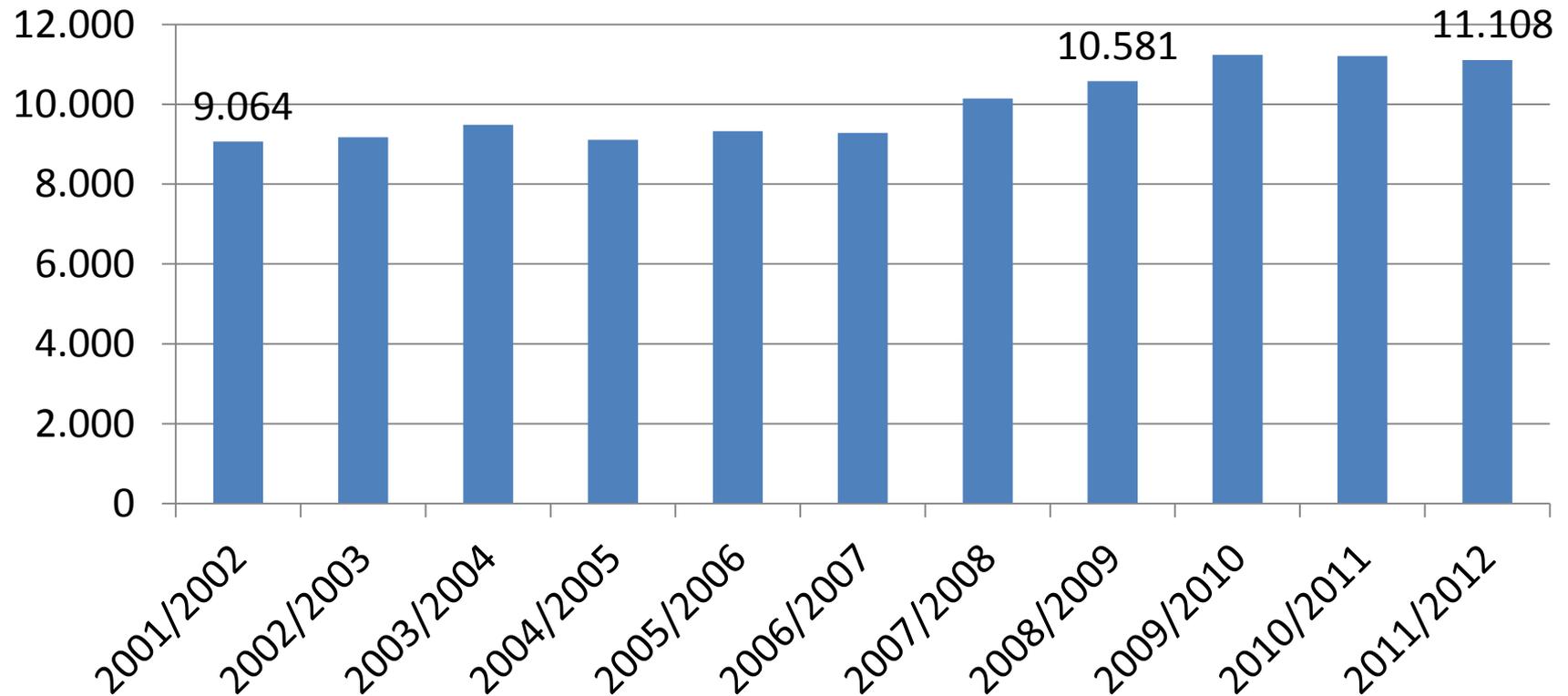
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Studierende in Thüringen im Wintersemester

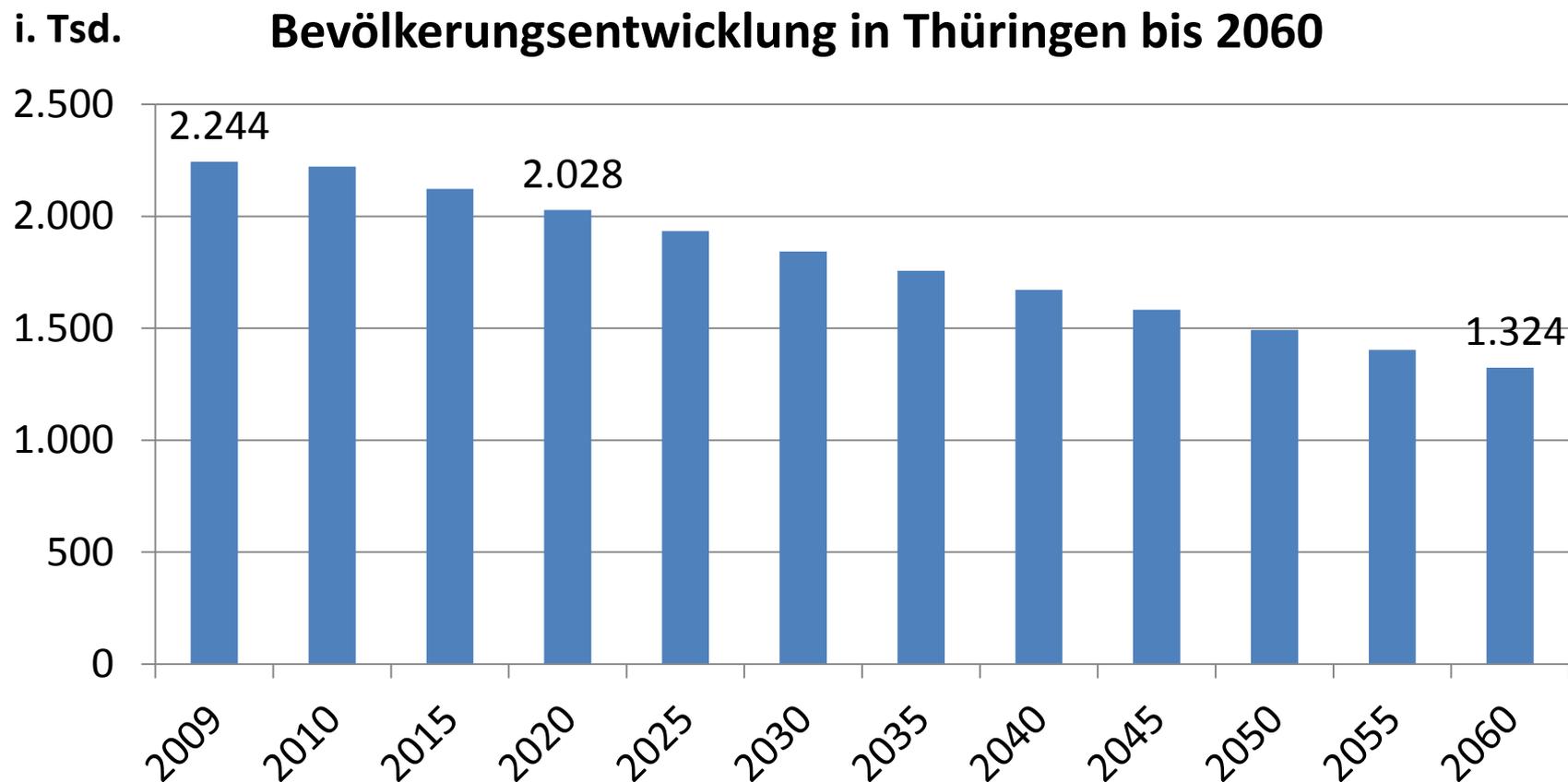


Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Studienanfänger in Thüringen im Wintersemester



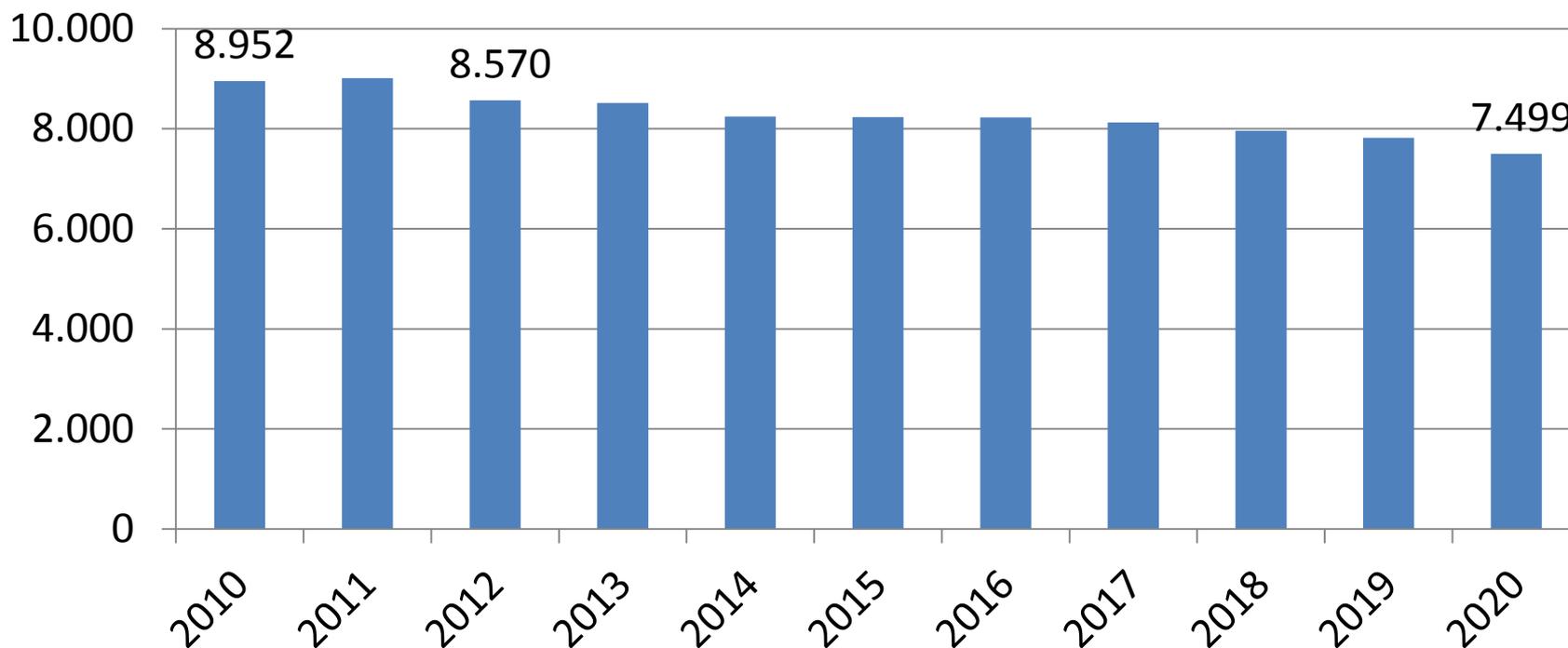
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Mio. €

Entwicklung Einnahmen Thüringen bis 2020 (ohne Neuverschuldung)

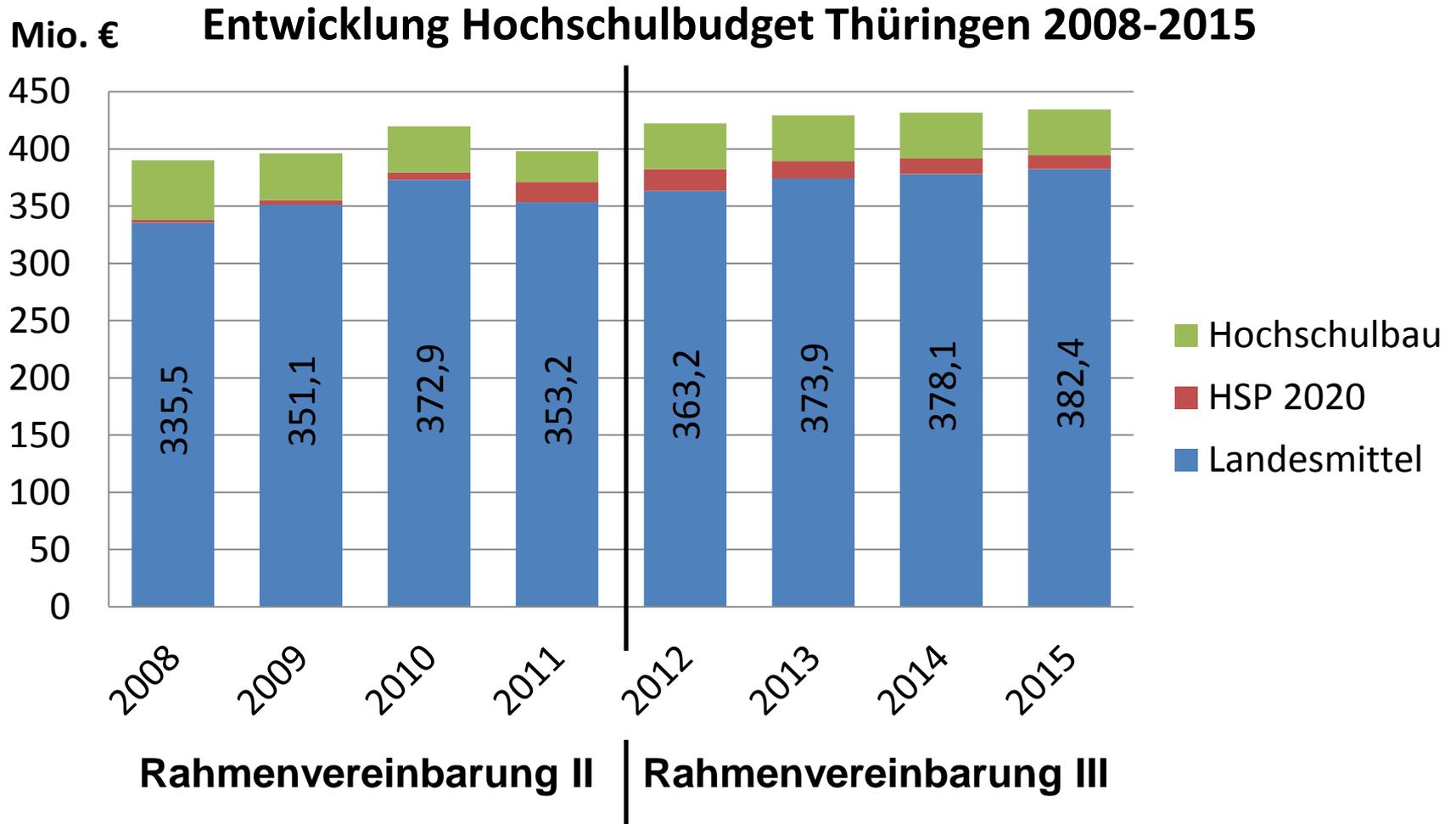


Quelle: Thüringer Finanzministerium

Mittelfristige Finanzplanung Thüringen bis 2016

in Mio. EUR	Haushalt	Entwurf Haushalt		Planungszeitraum	
	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamteinnahmen	9.046,8	8.995,3	8.897,4	8.831,9	8.781,0
Bereinigte Gesamteinnahmen (ohne haushaltstechnische Ver- rechnungen, Kredite, Rücklagen)	9.029,3	9.054,2	8.956,2	8.890,7	8.839,7
<i>Veränderung der bereinigten Ge- samteinnahmen ggü. Vorjahr in %</i>	+0,3	+0,3	-1,1	-0,7	-0,6
darunter * Steuern	5.023,0	5.213,0	5.368,0	5.490,0	5.619,0
* Länderfinanzausgleich	492,0	533,0	539,0	544,0	551,0
* Bundesergänzungs- zuweisungen	1.433,5	1.337,1	1.246,4	1.145,0	1.037,2
* EU-/Bund-Länder- Programme	1.126,6	1.061,2	895,1	807,4	779,5
Nettokreditaufnahme/ Tilgung nach ThürLHO	-1,5	-65,0	-65,0	-65,0	-64,9

Quelle: Thüringer Finanzministerium



Modell - KLUG – Thüringen – 2012

(Kosten- und leistungsuntersetzte Gesamtfinanzierung der Thüringer Hochschulen)

Gesamtbudget – KLUG (330.100.000 € = 2012)				
Vorwegabzug (8.650.000 €)				
(FSU-TULB: 4,7 Mio. €, Uni Erfurt FBG-Perthes: 2,3 Mio. €, FHN-Studienkolleg: 0,9 Mio. €, HfM-Musikgymnasium 0,75 Mio. €)				
KLUG-Verteilmasse (321.450.000 €)				
Hochschulbudget (303.950.000 €)				
Budgetart Budget	Grundbudget	Leistungsbudget	„Mindest- und Kappungsgrenzen“	Allgemein-, Gestaltungs- und Innovationsbudget
Anteil in %	80,0 % der Verteilmasse		Die Mindest- bzw. Kappungsgrenzen bemessen sich nach dem prozentualen Anteil einer jeden Hochschule an den LUBOM-Mitteln 2011-übertragen auf die jeweiligen Grundbudgets (GB) und Leistungsbudgets (LB) der Jahre 2012 bis 2015 und betragen für die Jahre 2012 bis 2015:	17.500.000 €
Teilsumme	257.160.000 €			
	davon:	davon:		
	- 62,5 % (= 160.725.000 €) gem. Anzahl der Studierenden in der RSZ je Fächergruppe x Grundmittel je Student je Fächergruppe und Hochschulart (normiert)	- 35 % (= 16.376.500 €) gem. Anteil je Hochschule an Gesamtzahl der Studierenden in der RSZ aller Hochschulen		Vom TMBWK bewirtschaftete Mittel: -Kosten der Azubis etc. -Gewinnabschöpfung und Verlustausgleich (Ausgleichsfonds) -für hochschulpolitisch erwünschte sowie innovative Projekte in den Bereichen Lehre, Forschung, Nachwuchsförderung, Gleichstellung, Verwaltung; Vergabe o in Zusammenhang mit Leistungsvereinbarungen in den ZLV o auf Antrag o wettbewerblich
	- 22,5 % (= 57.861.000 €) gem. Anzahl der Absolventen je Abschlussart und Fächergruppe x Grundmittel für ein Studium je Abschlussart, Fächergruppe und Hochschulart (normiert)	- 30 % (= 14.037.000 €) gem. Anteil je Hochschule an Gesamtzahl Promotionen, PhD, koop. Promotionen (FH), Habil., JP, Meisterschüler aller Hochschulen		
	- 15 % (= 38.574.000 €) gem. Anteil an Gesamtsumme Einnahmen und Drittmittel; Gewichtung Drittmittel der Kunst, Geistes- und Kulturwissenschaften 2,5	- 12,5 % (= 5.848.800 €) gem. Anteil je Hochschule an Gesamtzahl der weiblichen Studierenden aller Hochschulen	Mindestgrenzen*:	
		- 12,5 % (= 5.848.800 €) gem. Anteil je Hochschule an Gesamtzahl der weiblichen Professoren (W2, W3) aller Hochschulen	Budget: GB LB	
		- 10 % (= 4.679.000 €) gem. Anteil je Hochschule an Gesamtzahl der Weiterbildungsstudierenden aller Hochschulen	2012 -1,0% -2,0%	
			2013 -2,0% -4,0%	
			2014 -3,0% -6,0%	
			2015 -4,0% -8,0%	
			Kappungsgrenzen*:	
			Budget GB GB<25 LB	
			2012 +1% +2% +2%	
			2013 +2% +4% +4%	
			2014 +3% +6% +6%	
			2015 +4% +8% +8%	

* Sich rechnerisch aufgrund der Mindestgrenze ergebende Verluste bzw aufgrund der Kappungsgrenze ergebende Gewinne werden an den Ausgleichsfonds des Allgemein-, Gestaltungs- und Innovationsbudget gezahlt bzw. daraus ausgeglichen

Hochschulstandorte Thüringen



Quelle: www.campus-thueringen.de

Kostendämpfung durch:

- Schließen einzelner Hochschulen?
- Kooperation / Zentralisierung
 - Dienstleistungseinrichtungen
(Rechenzentren, Bibliotheken, Teile der Verwaltung)
 - Forschung
 - Lehre
- „Portfoliobereinigung“
 - Reduzierung der Dopplung von Studiengängen / -angeboten
 - vollständige Aufgabe bestimmter Studienrichtungen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!